
Antrag

der Fraktion der CDU

Wassersport in der City – Regatten an der Oberbaumbrücke

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, mit dem Landesruder- und dem Landeskanuverband Gespräche über die wassersportliche Belebung der Innenstadt zu führen. Ziel soll die regelmäßige Austragung von Regatten an der Oberbaumbrücke sein.

Dem Abgeordnetenhaus ist erstmals bis zum 30.06.2019 und danach quartalsweise über die Ergebnisse der Gespräche zu berichten.

Begründung:

Die Erfolge der Berliner Wassersportlerinnen und Wassersportler sprechen für sich. Unsere Ruderer, Kanuten und Segler bestimmen sowohl auf nationaler, als auch auf internationaler Ebene regelmäßig die Konkurrenz. Bisher ist der Wassersport jedoch nur an den Stadträndern repräsentiert. Obwohl Berlin über ein umfangreiches Netz an Wasserstraßen verfügt, hat der maritime Sport noch keinen Platz in der Innencity gefunden.

Die regelmäßige Durchführung von Regatten an der bereits erprobten Strecke rund um die Oberbaumbrücke wäre nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung für den Wassersport, sondern böte auch zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern die Möglichkeit, die maritimen Sportarten aus nächster Nähe zu bestaunen. Darüber hinaus würde die Sportmetropole Berlin weiter an Attraktivität wachsen. Die im September 2017 ausgetragenen Wettbewerbe der Ruderer (das

Finale der Bundesliga, die Berlin European Rowing Sprint-Regatta und die Junioren-Bundesliga) zwischen Oberbaumbrücke und East Side Gallery lockten über 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauer an die Spree.

Bei den Gesprächen mit den Wassersportverbänden ist ein fundiertes Konzept für die parallele Nutzung der Strecke durch den Wassersport und die Fahrgastschiffahrt zu entwickeln. Es sind konkrete Termine zu definieren, an denen jeweils die Austragung einer Regatta in den verschiedenen Sportarten möglich wäre.

Berlin, 26. März 2019

Dregger Standfuß Zeelen Statzkowski
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU